

Ein Traum im deutschen Wahlkampf

Autor(en): **Kaiser, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Traum im deutschen Wahlkampf

Mir träumte jüngst, man glaubt es kaum,
ein schlechterdings bizarrer Traum.

Ich war ein Zahn im Traume und
in Doris Schröder-Köpfens Mund.
Und diese bleckte mich verwegen
einjeder Kamera entgegen.

Nicht nur, dass dies alleine reicht,
damit ein Sterblicher erleicht
und jedes Lebensmuts entleert
schreiend aus der Bettstatt fährt,
um dann auf nass geschwitzten Decken
leise zuckend zu verrecken.

Mitnichten, nein! Mein Traum ging weiter,
schon nahte sich ein knutschbereiter
Gerhard Schröder, der mit Macht...
...da plötzlich bin ich aufgewacht,
krampfgeschüttelt, tränenblind.
(Wie grausam manche Träume sind!)

Jan Kaiser

Eine Neuwahl...

...ist wie eine Vorwahl. Eine Null steht immer
vorne.

Dass auf ein und die selbe Aktion auch die gleiche
Reaktion folgt, wollen wir glauben und predigen
deshalb, dass man aus dem von gestern lernen
kann.

Aus Fehlern wird man klug. Die Klügsten werden
Politiker.

Mancher, der sein Bestes geben will, täte im Inter-
esse der Allgemeinheit gut daran, es beim Nasen-
bohren zu belassen.

Würde ein Wahlversprechen tatsächlich eingelöst,
wäre Ratlosigkeit die Folge. Kein Nachschlage-
werk kann Auskunft geben, was dann zu machen
wäre.

Andreas G. Böck

Auf Pump?

Können Staaten, die trotz leeren Kassen
sich zum Sparsinn nicht bekehren lassen
denn auf Dauer von Krediten leben
welche meist nur an Eliten kleben
bleiben, die mit laschem Denken
das Geld in eigne Taschen lenken?

Werner Moor

Im ARD- Morgenmagazin war zu hören:

«Die Bevölkerung erwartet von der Regierung
Lösungen und nicht Machtkämpfe oder Macht-
krämpfe!»

Kobold